

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiocese Freiburg.

Nro. 10.

Mittwoch, den 9. Mai

1888.

Die seelsorgerliche Behandlung der sog. Altkatholiken betr.

Nr. 3576. An den Hochwürdigen Curat-Klerus der Erzdiocese;

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Johannes Christian haben unter Heutigem das Generale des Erzbischöflichen Kapitels-Vicariates vom 13. März 1873 Nr. 1917 „die seelsorgerliche Behandlung der sog. Altkatholiken betr.“ im Ganzen und Einzelnen bestätigt und kraft der Hochdemselben vom hl. apostolischen Stuhle verliehenen Vollmacht für sämtliche approbirten Beichtväter und Seelsorger der Erzdiocese die unter I. Ziffer 3 erwähnte facultas absolventi ab haeresi et censuris haereseos peccato contractis erneuert, was zur Darnachachtung andurch dem hochwürdigen Klerus bekannt gegeben wird.

Freiburg, den 19. April 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die geistlichen Uebungen des Klerus betr.

Nr. 3700. Die Hochwürdigen Decanate werden andurch beauftragt, in ihren Jahresberichten jeweils anzugeben, welche Priester des Decanates in dem betr. Jahre geistliche Uebungen gemacht haben.

Freiburg, den 26. April 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Applicationspflicht an den abgestellten Feiertagen betr.

Nr. 3941. Die mittels Verfügung vom 1. März 1888 Nr. 1794 — Anzeigebblatt Nr. 5 — den mit der Verwaltung zweier selbständiger Pfarreien betrauten Priestern ertheilte Dispens von der Verpflichtung, an den abgestellten Feiertagen für jede Pfarrei zu appliciren, wird kraft der vom hl. Stuhle ertheilten Vollmacht vom 20. April l. J. auf weitere fünf Jahre erneuert.

Freiburg, den 3. Mai 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Pastoralconferenzen pro 1888 betr.

Nr. 3985. Wir bestimmen anmit für die diesjährige Pastoralconferenz folgende Themata:

1. Die soziale Heilsamkeit der kirchlichen Ehegesetze, mit besonderer Beziehung auf den sakramentalen Charakter, die Unauflöslichkeit und das Verbot der Verwandtschaftsheirathen.
2. Die Beweggründe und die Eigenschaften des ächten Seeleneifers; Maßregeln zu dessen Belebung und Erneuerung.

Freiburg, den 3. Mai 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Genehmigung kirchlicher Stiftungen betr.

Nr. 3754. An die Hochwürdigsten Erzbischöflichen Pfarrämter und die katholischen Stiftungscommissionen der Erzdiözese badischen Antheils:

Durch Erlaß vom 19. April l. J. Nr. 5595 hat das Großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, mit Rücksicht auf die Instruction Hochdieselben vom 17. Februar l. J. Nr. 2293 an die Großherzoglichen Notare, (wonach bei testamentarischen Stiftungen das Verlassenschaftsgeschäft nicht eher abgeschlossen, bezw. die Ausfolgung des Stiftungscapitals an die Stiftungsorgane nicht eher geschehen darf, bis der Nachweis über die staatliche Genehmigung der betreffenden Stiftung erbracht ist) mit unserem Antrage vom 5. März l. J. Nr. 2857 sich einverstanden erklärt, daß zur Verminderung der Weitläufigkeit und Kosten, wie früher jedes Halbjahr, so von nun an je von 4 zu 4 Wochen dem Großherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts seitens des katholischen Oberstiftungsrathes eine Liste der regelmäßigen, d. h. der Verordnung des Erzbischöflichen Capitels-Vicariates vom 8. Juni 1876 Nr. 4228 (Anzeigebblatt 1876 vom 14. Juni Nr. 8) entsprechenden Fahrtagsstiftungen zur staatlichen Genehmigung vorgelegt und nach Ertheilung der letzteren jedes Halbjahr dem Erzbischöflichen Ordinariate mitgetheilt, dagegen die unregelmäßigen Stiftungen, wie bisher von dem katholischen Oberstiftungsrathe dem Erzbischöflichen Ordinariate zur Einholung der staatlichen und Ertheilung der kirchenobrigkeitlichen Genehmigung vorgelegt werden.

Indem wir dieses öffentlich bekannt geben, beauftragen wir andurch die katholischen Stiftungscommissionen alle Stiftungen, welche für kirchliche Fonds bei ihnen angemeldet oder einbezahlt werden, jeweils möglich bald an katholischen Oberstiftungsrath mit den erforderlichen Belegen (bei testamentarischen Stiftungen vollständige Testamentsauszüge) einzuberichten.

Freiburg, den 3. Mai 1888.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Regiekassebeiträge der kathol. kirchlichen Lokalfonds für die Jahre 1888 u. 1889 betr.

Nr. 7393. Den kathol. Stiftungscommissionen wird eröffnet, daß zur theilweisen Bestreitung des Aufwandes für die diesseitige Stelle und die Erzbischöflichen Bauämter in den Jahren 1888 und 1889 nach Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 7. l. Mts. Nr. 170 und Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariats vom 26. l. Mts. Nr. 3556 in jedem der beiden genannten Jahre an Regiekassebeiträgen von jeder Mark der durchschnittlichen Jahreseinnahme zu erheben sind:

von den Fonds mit einer Jahreseinnahme	
bis mit 2000 M.	2 <sup>8</sup> / <sub>10</sub> S;
über 2000 M. bis mit 5000 M.	3 <sup>6</sup> / <sub>10</sub> S;
über 5000 M.	5 S.

Die Forderungszettel werden den Stiftungscommissionen von hier aus zugesendet werden.

Karlsruhe, den 30. April 1888.

Katholischer Oberstiftungsrath:

Siegel.

Länger.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

**Epfenhofen**, Decanats Stühlingen, Curatkaplanei mit einem Einkommen von 1064 M. nebst 12 M. Anniversargebühren.

**Marlen**, Decanats Lahr, mit einem Einkommen von 2863 M. nebst 102 M. 6 S Anniversargebühren und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten und eine unverzinsliche Provisoriumschuld von restlich 88 M. 90 S durch zweimalige Zahlung von je 44 M. 45 S an den Grundstock der Pfarrei abzutragen.

**Mörich**, Decanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1541 *M.* nebst 123 *M.* Anniversargebühren und mit der Verpflichtung, einen Vicar zu halten. Für Besorgung der Casualien in Neuburgweier steht dem Pfründnießer die ständige Nutzung von 51 *Ar* Ackerfeld und 5 *Ar* Wiesen zu, welche beiden Grundstücke zur Zeit um jährlich 66 *M.* verpachtet sind.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchstdeßelben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

## II.

**Neckargerach**, Decanats Mosbach, mit einem Einkommen von 1930 *M.* nebst 61 *M.* 82 *S* Anniversargebühren. Auf der Pfarrei ruht eine Naturalabgabe an den Schuldienst in Neckargerach im Anschlag von 60 *M.*

Die Bewerber um diese Pfründe haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgesetzten Decanate an Seine Excellenz, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu wenden.

## III.

**Niederschopfheim**, Decanats Lahr, mit einem Einkommen von 4235 *M.* nebst 208 *M.* 02 *S* Anniversargebühren und mit der Verbindlichkeit, eine Provisoriumsschuld für Wiederanpflanzung von Pfarrreben im restlichen Betrag von 154 *M.* 46 *S* durch eine jährliche Terminzahlung von 50 *M.* auf Kapital und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Zins zu tilgen und eine jährliche Abgabe von 300 *M.* auf die Dauer von zehn Jahren an den Pfarrfond Messelried zu entrichten. —

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei Seiner Excellenz dem R. V. Erblichen Reichsrath, Herrn G. H. Freiherrn von Frankenstein auf Schloß Ulstadt bei Langensfeld (Bayern) einzureichen.

## Pfründebefetzungen.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariat in Vorschlag gebrachten drei Bewerber den bisherigen Pfarrverweser Karl Fuchs auf die Pfarrei Oberwinden, Decanats Freiburg, designirt und hat derselbe den 12. April l. J. die canonische Institution erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariat in Vorschlag gebrachten drei Bewerber den bisherigen Pfarrer Karl Burger in Morgenwies auf die Pfarrei Güttingen, Decanats Stockach, designirt und hat derselbe den 24. April l. J. die canonische Institution erhalten.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten von der Leyen und Hohengeroldsack auf die Pfarrei Schutterthal, Decanats Lahr, präsentirten bisherigen Pfarrer Johann Georg Dold von Birndorf wurde den 24. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Hubertshofen, Decanats Willingen, präsentirten Pfarrer Karl Hamm, bisherigen Pfarrverweser in Hilzingen, wurde den 26. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Welschensteinach, Decanats Lahr, präsentirten Pfarrer Eduard Kopper, bisherigen Pfarrverweser in Reichenau-Münster, wurde den 29. April l. J. die canonische Institution ertheilt.

**Versetzungen.**

- Den 23. März: Karl Hacker, Pfarrverweser in Güttingen i. g. E. nach Morgenwies.  
 Den 7. April: Josef Stockinger, Vicar an der St. Paulspfarrei in Bruchsal als Kaplaneiverweser nach Billafingen.  
 Fridolin Sprich, Pfarrer in Lippertsreuth, mit Abjenzbewilligung als Pfarrverweser nach Hilzingen.  
 Edmund Will, Pfarrverweser in Dallau i. g. E. nach Birndorf.  
 Den 9. April: Pfarrer Adolf Siebold, z. Z. Pfarrverweser in Schutterthal i. g. E. nach Göttingen.  
 Nikolaus Epp, Pfarrverweser in Neuhausen, Decanats Mühlhausen, i. g. E. nach Steinsfurth.  
 Anton Birk, Pfarrverweser in Steinsfurth i. g. E. nach Reichenau-Münster.  
 Pfarrer Konrad Rist, z. Z. Pfarrverweser in Welschensteinach als Kaplaneiverweser nach Steinbach, Decanats Ottersweier.  
 Pfarrer Wilhelm Burgard, z. Zt. Kaplaneiverweser in Billafingen als Pfarrverweser nach Lippertsreuth.  
 Den 23. April: Martin Bölle, Pfarrverweser in Ohlsbach i. g. E. nach Ottersweier.  
 Den 26. April: Johann Salzmann, Vicar in Meersburg als Pfarrverweser daselbst.

**Sterbfälle.**

- Den 19. April: Josef Rudiger, Stadtpfarrer in Meersburg.  
 Den 26. April: Josef Ulrich, Pfarrer in Bauerbach.

R. I. P.

**Beiträge für die Väter am hl. Grabe.**

Güntersthal 10 M.; Singen 12 M.; Weingarten (Dec. Offenburg) 20 M.; Schönwald 20 M.; Waldau 2 M.; Forchheim (Dec. Eudingen) 10 M. 12 S.; Großrinderfeld 8 M. 35 S.; Schliengen 5 M.; Kirrlach 3 M.; Freiburg, Herr Officialrath Dr. Maas 1 M. 50 S., Mutterhauskapelle 40 M., Stadtpfarrei St. Martin 79 M. und 1 M., Münsterpfarrei 246 M. 55 S.; Hugstetten 6 M. 36 S., Hr. Pfarrer Müller 2 M. 62 S.; Buchheim (Filial von Hugstetten) 5 M. 2 S.; Lehen 12 M.; Konstanz, Münsterpfarrei 21 M. 13 S.; Schönenbach 20 M.; Emmendingen 12 M. 5 S.; Bräunlingen 9 M.; Stetten bei Lörrach 11 M. 33 M.; St. Roman 8 M. 20 S.; Altdorf durch Hrn. Pfarrverweser W. Mauch 5 M.; Erzingen 15 M. 5 S.; Haueneberstein 10 M., darunter 2 M. von Hr. Pfr.; Gremelsbach 3 M. 25 S.; Ebersteinburg 3 M. 40 S.; Langenenslingen, mehrere Wohlthäter 18 M.; Neustadt 51 M. 5 S.; Oberhausen und Niederhausen 7 M.; Kirchhofen 12 M.; Umkirch 10 M.; Marlen 3 M. 12 S.; Altheim (Decanat Wallbüren) 11 M. 25 S.; Appenweier 12 M.; Erzingen bei Pforzheim 12 M. 55 S.; Stollhofen 16 M.; Reuthe, Pfarrei, durch Hrn. Pfarrer Hausmann 9 M. 26 S.; Pfaffenweiler (Dec. Breisach) 6 M. 60 S.; Ebringen, Pfarrei 12 M. 40 S.; Neuershausen 4 M., Hr. Pfr. Heller 2 M.; Holzhausen 9 M. 76 S.; Krozingen 11 M.; Ebnet 10 M. 82 S.; Griesheim bei Offenburg 11 M.; Lottstetten 6 M.; Friedenweiler 11 M. 32 S.; Unterwittighausen 30 M.; Windischlag 12 M. 41 S.; Bohlsbach 5 M. 21 S.; Bronnbach 14 M. 60 S.; Güttenbach, durch Hrn. Pfrv. F. Eckert 5 M.; Höttingenbeuern 3 M.; Höttingen (Pfarrei Charfreitagsofopfer) 31 M. 60 S.; Balg 2 M.; St. Peter (Pfarrei) 29 M.; Oberried 9 M.; Böfzingen 10 M. 29 S.; Emmingen 5 M.; Wollmatingen 8 M.; St. Trudpert 18 M.; Lenzkirch 25 M.; Steinmauern 13 M. 35 S.; Adelhausen-Wiehre 8 M. 50 S.; Hilzingen 4 M.; Ottersdorf 7 M. 60 S.; Konstanz, St. Stefanspfarrei 30 M.; Güntersthal 12 M. 01 S.; Horben 12 M. 01 S.; Niedereßlach 8 M. 32 S.; Gamburg und Werbach (Dec. Tauberbischofsheim) 14 M.; Baden, durch Hrn. Vicar Baudouin 5 M.; Reiffelfingen 5 M.; Bachheim 3 M.; Saig 15 M.; Untermettingen 14 M.; Steißlingen 18 M.; Dingelsdorf 4 M. 70 S.; Reichenau-Münster 7 M.; Reichenau-Niederzell 6 M. 50 S.; Reichenau-Oberzell 7 M.; Allensbach 2 M.; Radolfszell 30 M. 80 S.; Brunern 6 M.; Menzenschwand 7 M.; Denkingen 6 M. 50 S.; Herrischried 13 M.; St. Georgen (Dec. Breisach) mit Uffhausen und Wendlingen 25 M.; Oberhausen (Dec. Eudingen) 5 M.; Orsingen, durch Hrn. Geistl. Rath Waldmann 10 M.; Neusäß 10 M.; Neusäßeck, Hr. Geistl. Rath Jung 5 M.; Rosenbergl 3 M. 10 S.; Zimpfingen 4 M. 23 S.; Neuershausen, Hr. Pfr. Heller 2 M.; Bözingen 1 M. 65 S.; Neudingen 5 M. 76 S.; Neuenburg 8 M. 50 S., Hr. Pfrv. Dr. Burkhart 8 M.; Hinterzarten 6 M.; Ettlingen, Stadtpfarrei 28 M.; Waldshut 25 M.; Zell a. H. 15 M. 70 S.; Obrißheim 2 M.; Freiburg, durch Hr. Ord. Assessor Bögele im Mutterhaus aufgefunden 7 M. 30 S. (unbekannt von welchem Ort); Waltershofen und Merdingen 8 M.